

## Martinsgans-Essen für den guten Zweck

Anmeldung bis 6. November möglich

**HANN. MÜNDEN.** Das Spendenparlament Hann. Münden lädt für Freitag, 13. November, ab 18 Uhr zum Martinsgansessen ins Ratsbrauhaus, direkt unter dem historischen Rathaus in Hann. Münden, ein.

Auf dem Martinsgansbuffet gibt es neben Gänsebrust oder Gänsekeule mit passenden Beilagen auch andere Fleischgerichte sowie Vegetarisches. Zusätzlich wird an diesem Abend die Verlosung eines von der Firma Isophon Glas gestifteten Glasbildes stattfinden.

Der Reinerlös fließt komplett in die Spendenkasse des Parlaments.

**Anmeldung bis 6. November**

Um rechtzeitige Anmel-

dung bis zum 6. November wird gebeten.

Die Teilnahme kostet pro Person 35 Euro (Buffet und Getränke). Die Anmeldung erfolgt durch die Überweisung an folgende Bankverbindung: IBAN: DE1826051450000059220 bei der Sparkasse Hann. Münden oder IBAN: DE14260624330002325977 bei der VR Bank Südniedersachsen.

**Rückmeldung erbeten**

Um Rückmeldung wird gebeten unter 05541/4661 (Albrecht), 05541/73283 (Block) oder per E-mail: spendenparlamentmueden@web.de, damit entsprechend geplant werden kann. (sta)



### Strom aus Wasserkraft

Das Wasserkraftwerk der Brüder Hannemann in einem Mühlenarm der Werra liefert umweltfreundlichen Strom

für 460 Haushalte. Ende 2013 ging das Wasserkraftwerk in Betrieb.

Foto: Krischmann

### Sport und Musik für Jugendliche

**LANDWEHRHAGEN.** Das Kinder- und Jugendbüro Staufenberg mit Unterstützung des Autohofs Lutterberg 24 richtet am Samstag, 7. November, von 17 bis 22 Uhr wieder die Veranstaltung „TrendEvent“ in der Sporthalle in Landwehrhagen aus.

An Modulen wird angeboten: Quarter-Tramp, Slacklining, Bubble-Soccer und Leitertgolf. Auch ein DJ wird für musikalische Unterhaltung sorgen. Speisen und Getränke zum Verzehr werden angeboten. Der Eintritt ist frei. (sta)

### Kindertheater: Mausekuss für Bär

**HANN. MÜNDEN.** Die Sparkasse Münden lädt im Rahmen des Weltspartages für den heutigen Mittwoch, 4. November, zur Aufführung des Kindertheater-Stücks „Mausekuss für Bär“ mit dem Theater „Wilde-Hummel“ ein. Beginn ist um 16 Uhr im Sparkassen-Kommunikationszentrum, Kirchplatz 5, in Hann. Münden.

**Eintritt ist frei**

Das Theaterstück ist für Kinder ab vier Jahren geeignet. Der Eintritt ist frei. (sta)

### Wanderung durch Kaufunger Wald bei Laternenschein

**NIESTE.** Zu einer Laternenwanderung von circa zwei Stunden lädt die Wanderschule Nieste für Samstag, 7. November, ein. Los geht es um 17 Uhr auf dem Parkplatz an der Gemeindeverwaltung in der Nieste Dorfmitte (Wilhelm-Heitmann-Platz). Über zunächst noch dämmrige Wiesen und durch dunkle Wälder führt der etwa vier Kilometer lange Weg, auf dem die Gäste am Wegesrand schaurigen

Gruselgeschichten lauschen und dem märchenhaften Niester Riesen begegnen.

**Anmeldung**

Die Kosten betragen pro Person zwölf Euro, inklusive Jause. Anmeldungen nimmt die Grimmsteig-Touristik entgegen unter 05605/92 52 18, E-Mail: touristik@grimmsteig.de. Nähere Informationen im Internet unter www.grimmsteig.de. (red)

## Retten gegen die Zeit

Jugendliche der Feuerwehren in Dransfeld belegen Erste-Hilfe-Kurs beim ASB

**DRANSFELD.** Im Ernstfall muss immer schnell gehandelt werden. Damit sie wissen, was zu tun ist, belegten 16 Teilnehmer im Alter von 15 bis 29 Jahren aus der Samtgemeinde Dransfeld jetzt einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Lehrgang bei Nils Salzwedel vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Göttingen-Land im Feuerwehrhaus Dransfeld. Die Teilnehmer setzten sich überwiegend aus Mitgliedern der Jugendfeuerwehren aus der Samtgemeinde sowie einiger Quereinsteiger in den aktiven Feuerwehrdienst zusammen.

**Ein Baustein**

Die Absolventen belegten den Lehrgang als Baustein der Ausbildung zum aktiven Feuerwehrmitglied. Er ist Voraussetzung zur Teilnahme an der sogenannten Truppmannausbildung Teil eins, die im Januar beginnt. Einige Teilnehmer benötigen den Lehrgang auch noch, um im nächsten Jahr in der Jugendfeuerwehr die Jugendflamme drei zu erwerben. Insbesondere die jugendlichen Teilnehmer profitieren von ihrem ehrenamtlichen Engagement, denn sie müssen die Kosten nicht selbst tragen und können den Kurs auch noch für ihren Führerschein verwenden, so Matthias Freter, stellvertretender Gemeindegemeindejugendfeuerwehrwart der Samtgemeinde Dransfeld.

Stabile Seitenlage, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Ver-



Erstversorgung: Leonie und Christoph verarzten Leas gebrochenen Arm nach Anweisung von Nils Salzwedel.

Foto: nh

bände anlegen, Schocklage. Wie verhält man sich bei einem Notfall richtig? All dies sind Beispiele für das umfangreiche Wissen, das die Teilnehmer am Wochenende er-

worben haben.

Auch der Umgang mit einem „Laiendefibrillator“ wurde geübt. Diese Geräte finden sich zunehmend an öffentlich zugänglichen Orten und kön-

nen von jedem Laien bedient werden, um damit Leben zu retten. In Dransfeld hängen diese Geräte unter anderem im Rathaus, am Schwimmbad oder in der VR-Bank. (tkx)

## Die Wahrheit am Krankenbett

Fragen und Antworten zu schwierigen und unangenehmen Diagnosen

VON PETRA SIEBERT

**HANN. MÜNDEN.** „Jeder Eingriff eines Arztes am Patienten ist genau genommen Körperverletzung.“ Diesen Satz stellte Prof. Dr. Fred Salomon, Arzt, evangelischer Theologe, Medizinethiker und Vorstandsmittglied der Akademie für Ethik in der Medizin (Göttingen) in einem Vortrag nach der Mitgliederversammlung der Bürgerstiftung Stationäres Hospiz in den Raum.

Zu diesem Vortrag zum Thema „Die Wahrheit am Krankenbett: Offener Umgang mit schwierigen Diagnosen“, hatte die Bürgerstiftung eingeladen. Der Saal im Hotel Letzter Heller an der Werra war voll besetzt. Hier Fragen und die Antworten von Salomon.

**?** Sollte der Arzt einem Patienten wahrheitsgemäß die Diagnose mitteilen und die Grenzen der medizinischen Behandlung aufzeigen?

! Wahrheit sagen ist mehr als die Mitteilung einer Diagnose. Die richtige Entscheidung zwischen medizinisch machbarem und ethisch sinnvollem Handeln zu finden, ist eine zentrale Anforderung im Umgang mit unheilbar erkrankten Patienten. Das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patienten darf nicht durch eine Lüge gestört werden.

**?** Muss ein Arzt den Willen des todkranken Patienten

**Zur Person**

**PROF. DR. FRED SALOMON** aus Lemgo war bis zu seiner Pensionierung Leitender Arzt der Anästhesie am Krankenhaus Lemgo. Er beschäftigt sich in Artikeln, Büchern und Vorträgen mit ethischen Fragen der Medizin und gilt als besonderer Kenner auf diesem Gebiet. (zpy)



Arzt, Theologe, Medizinethiker: Prof. Dr. Fred Salomon.

Foto: Siebert

! Die Hoffnung darf dem Patienten nicht genommen werden. Wir können nicht immer Heilung von Krankheiten versprechen. Eine Medizin, die diesen Eindruck vermittelt, ist unredlich. Jedoch braucht der Kranke die Zusage, gut versorgt und nicht allein gelassen zu werden. Wichtig ist die Dialogfähigkeit der Ärzte mit Patienten, Angehörigen und im Team.

! Wahrheit sagen bedeutet mehr als nur die Information über Befunde. Man muss viele Gespräche führen, auf die Emotionen des Patienten eingehen und die weitere Behandlung besprechen. Man muss ihm Zeit zur Verarbeitung lassen. Das muss in ein Vertrauensverhältnis eingebettet sein. Dazu ein Spruch: Der alte Arzt spricht Latein, der moderne Arzt spricht Englisch und der gute Arzt spricht mit dem Patienten.

**?** Muss jede Behandlung vom Patienten genehmigt werden?

! Eine ärztliche Maßnahme bedarf grundsätzlich der Einwilligung des Patienten, die jedoch nicht schriftlich vorliegen muss.

**?** Was bewegt einen Arzt, der sich mit den ethischen Fragen der Medizin so intensiv auseinandersetzen?

! Medizin und Theologie - beide Studienfächer interessierten Prof. Fred Salomon. Er studierte Theologie und ab dem vierten Semester gleichzeitig Medizin. Als fertiger Arzt wurde er dauernd mit ethischen Fragen konfrontiert, auf die Antworten gesucht wurde:

kennen oder reicht es, wenn die Familienangehörigen oder der Arzt selber entscheiden?

! Als Arzt sollte man den Willen des Patienten kennen. Kann er ihn nicht äußern, zählt der vorausverfügte Wille, danach erst der mutmaßliche Wille, doch immer zum Wohl des Patienten.

**?** Wenn der Arzt dem Patienten die Wahrheit über seine unheilbare Krankheit sagt, ist das nicht wie ein Todesurteil?

**?** Wenn ein Patient wahrheitsgemäß vom Arzt erfahren hat, schwer krank zu sein, hat der Arzt dann für den Patienten das Erforderliche getan?

### Denkanstöße

An einem Fallbeispiel hatte der Referent den Schwerpunkt auf einen Patienten mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung gelegt.

Das andere Beispiel beinhaltete die Problematik von Lüge und Täuschung bei Menschen mit Demenz, denen aus Thera-

piegründen eine Scheinwelt vorgegaukelt wird.

An beiden Fallbeispielen verdeutlichte Prof. Fred Salomon die Konflikte, vor denen Ärzte, Pflegekräfte und Angehörige oft stehen. Er gab aber auch Denkanstöße für den Umgang mit solchen Situationen. (zpy)